

# Minimalismus und Tabubruch

VON HOLGER ERDMANN

Ende der 70er Jahre hatten Robert Görl und Gabi Delgado die Band Deutsch-Amerikanische Freundschaft – kurz: DAF – gegründet. Mit ihren aggressiven und minimalistischen Songs galten DAF als Aushängeschild der elektronischen Avantgarde, ihr Stil wurde oft als „Electronic Body Music“ bezeichnet. Außerdem warteten DAF mit provokanten Songs wie „Der Mussolini“ oder „Verschwende Deine Jugend“ auf, die ungehend auf dem Index vieler Radiostationen landeten. Aber bereits 1983 ließen Görl und Delgado ihre Band einschlafen. Es gab zwar nie eine offizielle Trennung, dennoch hatte kaum jemand damit gerechnet, dass sich DAF reformieren würden.

Und doch: Ende Februar erschien das Album „15 neue DAF-Lieder“. Schon bei den ersten Takten gibt es einen Déjà-Vu-Effekt. Görl und Delgado setzen wie Anfang der 80er auf die gleichen musikalischen Zutaten: harte, peitschende Beats, bedrohlich wirkende Synthie-Bass-Figuren, minimalistische Melodiefloskeln und der aggressive Sprechgesang von Gabi Delgado.



Gabi Delgado und Robert Görl  
alias DAF

Foto: Pop-137

Dennoch ist Texter und Sänger Delgado der Meinung, dass DAF anno 2003 absolut zeitgemäß seien. „Wenn man unsere Musik mit der real existierenden Popmusik vergleicht, dann ist das absolut neu, trotz der ganzen Epigonen, Kinder und Kindeskinde, die auch mit den DAF-Texten gearbeitet haben, was aus unserer Sicht völlig legitim ist.“ Anfang der 80er galten DAF als Revolutionäre. Ohne Frage haben Görl und Delgado wichtige musikalische Akzente gesetzt, aus denen sich später die House- und Techno-Musik bediente. Auch auf eine Band wie Ramstein hatten DAF offenbar prägenden Einfluss.

Das Album „15 neue DAF-Lieder“ kann keine neue musikalische Revolution auslösen, aber eins ist bei DAF geblieben: Die Band ist in textlicher Hinsicht immer noch der permanente Tabu-Bruch. „Wir nehmen uns das einfach aus einem gewissen Freiheitsdrang heraus“, meint Görl. Und Delgado setzt hinzu: „Das liegt in uns. Es ist nicht so, dass wir uns hinsetzen: So, wie können wir jetzt am Besten provozieren.“

Allerdings, so Delgado, entspräche sein Denken eben nicht unbedingt landläufigen Vorstellungen, und ohne Reibungspunkte wäre er total gelangweilt. „Viele Leute fragen, ob es noch möglich sei, Tabus zu brechen. Natürlich! Es gibt so viele, sexuelle, politische, wirtschaftliche Tabus – überall, wo du hinguckst.“ Ihren musikalischen Tabubruch zelebrieren DAF mit einer Mischung aus alten Hits und den 15 neuen Liedern.

Columbiahalle, Columbiadamm 13-21,  
Tempelhof, 20 Uhr